

Wichtiges Update zum 4. Quartal

Das Unternehmen hat seine Prognose für das Gesamtjahr 2017 erhöht und erwartet einen Umsatz von 59 Mio. Euro bei einem EBIT von 9,0 Mio. Euro. Wie wir aus dem Umfeld des Unternehmens hören, läuft das Q4 sehr solide und dürfte im Gegensatz zu den Vorjahren kaum schwächer ausfallen als die traditionell stärkeren ersten beiden Quartale. Mit Kostenkontrolle und der Konzentration auf margenstarke Produkte ist m-u-t also auf bestem Wege, 2017 eine EBIT-Marge von 15% zu erreichen.

Dabei helfen soll künftig die Berliner LayTec, an der m-u-t Ende November gut 95% erworben hat. LayTec kontrolliert den Herstellungsprozess von Leuchtdioden und Halbleiterlasern und macht mit rd. 70 Mitarbeitern einen Umsatz von etwa 6,5 Mio. Euro. Nach unserer Einschätzung zahlt m-u-t das Gros des nicht bekannten Kaufpreises mit 285.000 eigenen Papieren: Bei einem Durchschnittskurs der letzten 120 Tage von 16,00 Euro errechnen wir einen Aktienanteil von etwa 4,6 Mio. Euro.

Die Aktie (17,20 Euro; DE000A0MSN11) hat etwas überraschend kaum auf die jüngsten guten Nachrichten reagiert. Mit

m-u-t bleibt auch im Q4 stark

– Wenn der Landwirt auf dem Trecker schon während der Fahrt weiß, wie hoch der Wassergehalt im gerade geernteten Getreide ist, dann stecken da ebenso wie bei der Analyse von Blutproben im Krankenhaus die Messtechniker der **m-u-t** dahinter. Das Unternehmen aus Wedel hat jetzt seine Prognose für das Gesamtjahr erhöht und erwartet einen Umsatz von 59 Mio. Euro bei einem EBIT von 9,0 Mio. Euro. Wie wir aus dem Umfeld des Unternehmens hören, läuft das Q4 sehr solide und dürfte im Gegensatz zu den Vorjahren kaum schwächer ausfallen als die traditionell stärkeren ersten beiden Quartale. Mit Kostenkontrolle und der Konzentration auf margenstarke Produkte ist m-u-t also auf bestem Wege, 2017 eine EBIT-Marge von 15% zu erreichen.

Dabei helfen soll künftig die Berliner LayTec, an der m-u-t Ende November gut 95% erworben hat. LayTec kontrolliert den Herstellungsprozess von Leuchtdioden und Halbleiterlasern und macht mit rd. 70 Mitarbeitern einen Umsatz von etwa 6,5 Mio. Euro. Nach unserer Einschätzung zahlt m-u-t das Gros des nicht bekannten Kaufpreises mit 285.000 eigenen Papieren: Bei einem Durchschnittskurs der letzten 120 Tage von 16,00 Euro errechnen wir einen Aktienanteil von etwa 4,6 Mio. Euro.

Die Aktie (17,20 Euro; DE000A0MSN11) hat etwas überraschend kaum auf die jüngsten guten Nachrichten reagiert. Mit

einem 2018er-KGV von 16 ist das Papier trotz der Verdoppelung des Kurses in diesem Jahr aber noch nicht überteuert.

■ **m-u-t bleibt ein Kauf. Stopp hoch auf 13,70 Euro.** ■

Die Aktie bleibt ein Kauf

Das Unternehmen hat seine Prognose für das Gesamtjahr 2017 erhöht und erwartet einen Umsatz von 59 Mio. Euro bei einem EBIT von 9,0 Mio. Euro. Wie wir aus dem Umfeld des Unternehmens hören, läuft das Q4 sehr solide und dürfte im Gegensatz zu den Vorjahren kaum schwächer ausfallen als die traditionell stärkeren ersten beiden Quartale. Mit Kostenkontrolle und der Konzentration auf margenstarke Produkte ist m-u-t also auf bestem Wege, 2017 eine EBIT-Marge von 15% zu erreichen.

Die Aktie bleibt ein Kauf

Das Unternehmen hat seine Prognose für das Gesamtjahr 2017 erhöht und erwartet einen Umsatz von 59 Mio. Euro bei einem EBIT von 9,0 Mio. Euro. Wie wir aus dem Umfeld des Unternehmens hören, läuft das Q4 sehr solide und dürfte im Gegensatz zu den Vorjahren kaum schwächer ausfallen als die traditionell stärkeren ersten beiden Quartale. Mit Kostenkontrolle und der Konzentration auf margenstarke Produkte ist m-u-t also auf bestem Wege, 2017 eine EBIT-Marge von 15% zu erreichen.